**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES**

**STADTRATES VON OLTEN**

vom 24. November 2014 Prot.-Nr. 252

##### Jugendmotion «Skatepark 4600 Olten»/Beantwortung

Im September wurde eine Motion mit folgendem Wortlaut eingereicht:



\*\*\*\*\*

Stadtpräsident Martin Wey beantwortet die Jugendmotion im Namen des Stadtrates wie folgt:

1. Ausgangslage

Aktuell wird die Trendsportanlage seit 2010 – 2013 und auch 2014 gemäss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Olten vertreten durch die Direktion Bildung und Sport und der Aspinall Design GmbH betreffend des Betriebs der Trendsportanlage auf dem Aussenfeld der Sportpark Olten AG gestützt auf das durch das Gemeindeparlament genehmigte Budget unterstützt. Die beiden Parteien führten jeweils halbjährlich ein Standortgespräch.

Die Stadt entgalt die Leistungen der Aspinall Design GmbH mit einem jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 33‘000.-, welche jeweils bis spätestens 30. Juni und 30. November in zwei Tranchen ausbezahlt wurden.

Die Miete des Aussenfeldes kostet seit 2013 CHF 15‘000.- zu Gunsten der Sportpark Olten AG. Vorher konnte ein Investitionsbeitrag zur Sanierung des Aussenfeldes in Verrechnung gebracht werden.

Der Betrieb der Trendsportanlage dauert von ca. Mitte April bis ca. Mitte September (Beginn und Ende sind abhängig von der Eissportbetriebssaison). Die Sportpark Olten AG stellt bisher keine WC-Anlagen und weitere Garderoben zur Verfügung. Das öffentliche WC an der Sportstrasse kann mit Hilfe eines Schlüssels genutzt werden.

Der Vorstand des Vereins Rollbrätbuebe, bestehend aus Lee Aspinall, Mike Wullschlegel und Jörg Kägi, arbeitet ehrenamtlich.

**Zur Jahresrechnung der Aspinall Design GmbH**

Die Ausgaben setzen sich primär aus folgenden Positionen zusammen: Löhne ca. CHF 22‘000–24'000.-, gesetzliche Abgaben (AHV, ALV, etc. ) ca. CHF 2'000.-, Material für den Bauchef ca. CHF 1'000.-, dazu kommen Versicherungen für die Angestellten, Module/Skatelemente und den Betrieb, welche anteilsmässig zusammen ca. CHF 3'600.- ausmachen, der Treuhänder, Steuern etc. sind anteilsmässig ca. CHF 2'500.- und Spesen, Material, Druckkosten, AVOR etc. ca. CHF 500.-.

**Zur Jahresrechnung des Vereins Rollbrättbuebe Olte**

Die Ausgaben setzen sich primär aus folgenden Positionen zusammen: Einkauf Kiosk CHF 1‘900.-, GV CHF 1‘600.-, Instandhaltungskosten CHF 1‘300.-, Transportkosten CHF 1‘000.-, sowie weiteren Ausgaben, total CHF 8‘790.-. Die Einnahmen bestehen aus dem Erlös Kiosk CHF 4‘800.-, Verkauf Vereinsskateboards CHF 2‘800.-, Skateevents CHF 1‘800.-, Mitgliederbeiträgen CHF 1‘800.- sowie weiteren Einnahmen, total CHF 10‘745.-. Aktuell bestehen noch Schulden von CHF 5‘000.- bei der Aspinall Design GmbH. Bei einer definitiven Schliessung der Skateranlage könnten die bereits auf CHF 0.- abgeschriebenen Module noch verkauft werden. Für die Entsorgung könnte eine Lösung mit der Stadt Olten bzw. dem Werkhof diskutiert werden.

Die Trendsportanlage hatte in den letzten 11 Jahren durchschnittlich ca. 680 Besucher während der Saison, nicht eingerechnet sind die Personen, welche gratis reinkommen aufgrund der Mithilfe beim Aufbau, Betrieb und Abbau der Anlage. Von den Besuchern sind durchschnittlich 65% aus Olten.

Öffnungszeiten:

Dienstag ab 19 bis 21.30 Uhr für Vereinsmitglieder plus 1 Kollege,

Mittwoch ab 14 bis 21.30 Uhr,

Freitag ab 17 bis 21.30 Uhr,

Samstag ab 14 Uhr bis 19 Uhr,

Sonntag ab 14 bis 18 Uhr.

2. Erwägungen

Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Olten wurde der Verein anlässlich der Standortgespräche vom 12.12.2013 sowie 21.03.2014 über die aktuelle Situation informiert.

Diskutiert wurden die seit 2010 eingebrochenen Besucherzahlen, die kürzere Saison und die Tatsache, dass es keine Inlineskater mehr gibt. Auch der Standort bzw. ein neues Trendsportanlagenkonzept wurde diskutiert. Für das Jahr 2014 wurde der Betriebsbeitrag schlussendlich verlängert.

Nach den runden Tischen hat der Stadtrat aufgrund vorstehender Erwägungen beschlossen, die Leistungsvereinbarung per 31.12.2014 zu kündigen.

Aufgrund der in der Zwischenzeit geführten Gespräche mit Vertretern der Institution und Rückmeldungen aus der Bevölkerung, erachtet der Stadtrat eine weitere Unterstützung durch die Einwohnergemeinde als nicht angezeigt. Bei dieser Gelegenheit hält der Stadtrat jedoch fest, dass in diesem Bereich wertvolle Arbeit zu Gunsten der Jugend geleistet wurde. Der finanzielle Aufwand steht aber in einem ungünstigen Verhältnis zum Nutzen, den wenigen Besuchern, welche die Trendsportanlage pro Saison benutzen.

Gestützt auf die vorstehenden Erwägungen, beantragt der Stadtrat dem Gemeindeparlament, die Jugendmotion abzulehnen.

Mitteilung an:

Gemeindeparlament

Parlamentsakten (2)

Direktion Bildung und Sport/Herr Ueli Kleiner

Rechtskonsulent/Herr Patrik Stadler

Geschäftskontrolle

Verteilt am: 26. November 2014